

GESELLSCHAFT

Nagoya in Wien

Die Ausstellung „Nagoya. Das Werden der japanischen Großstadt“ basiert auf einer seit mehr als zehn Jahre währenden Partnerschaft zwischen dem Wien Museum und dem Nagoya City Museum. Damit sind nun zahlreiche exklusive Exponate in Wien zu sehen, die den rasanten Wandel der vor 400 Jahren als feudale Burgstadt gegründeten Metropole hin zur Acht-Millionen-Einwohner-Stadt dokumentieren. Der feierlichen Eröffnung der Ausstellung wohnten neben dem Bürgermeister von Nagoya auch der Direktor des Nagoya City Museum sowie Delegierte großer japanischer Unternehmen bei, die das Projekt als Sponsoren unterstützen. Schon die ansehnliche Zahl von knapp 700 Besuchern am Eröffnungsabend spiegelt das große Interesse an japanischer Kultur wider. *Zu sehen bis 4. Mai. www.wienmuseum.at*

Abb. 1: Wien-Museum-Direktor Wolfgang Kos bei der Führung durch die Ausstellung im Rahmen der Eröffnung. Abb. 2: Japanisch-österreichischer Gleichklang beim feierlichen Banddurchschneiden. Fotos: Andreas Urban/Wien Museum

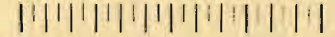


Abb. 2

FORUM liest empfiehlt warnt

in Kooperation mit der Architekturstiftung Österreich – Netzwerk für Baukultur

Architekturstiftung Österreich

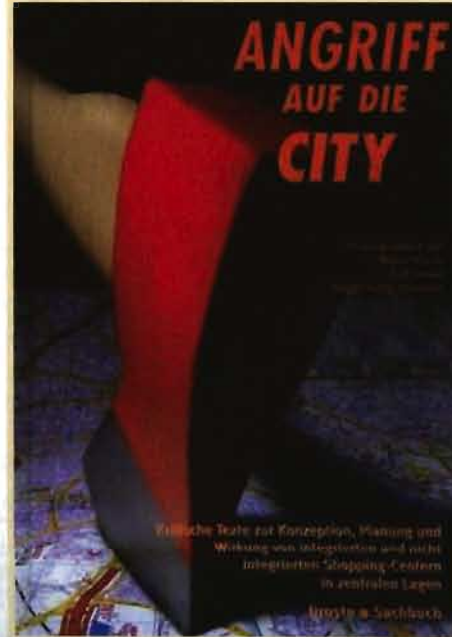


www.architekturstiftung.at

HDA

HAUS DER ARCHITEKTUR G

„Angriff auf die City“



Heilsbringer oder Schaf im Wolfspelz? Wer sich mit dem Phänomen der überall aus dem Boden schießenden innerstädtischen Einkaufszentren befassen möchte, dem sei „Angriff auf die City“ empfohlen. Zwar bereits 2006 erschienen, hat es jedoch nicht von seiner Aktualität eingebüßt. In dieser Sammlung kritischer Texte zu Konzeption, Planung und Wirkung von integrierten und nicht integrierten Shoppingcentern in zentralen Lagen kommen Architekturkritiker, Stadtsoziologen, Stadtplaner, Geografen, Consultants, Makler und Betreiber von Einkaufszentren zu Wort. Sie beleuchten das Thema informativ und unterhaltsam aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

Herausgegeben von
Walter Brune, Rolf Junker
und Holger Pump-Uhlmann,
Droste Sachbuch, 2006.



von Anke Strittmatter | Vorstandsmitglied des F

Nagoya in Wien

Die Ausstellung „Nagoya. Das Werden der japanischen Großstadt“ basiert auf einer seit mehr als zehn Jahre währenden Partnerschaft zwischen dem Wien Museum und dem Nagoya City Museum. Damit sind nun zahlreiche exklusive Exponate in Wien zu sehen, die den rasanten Wandel der vor 400 Jahren als feudale Burgstadt gegründeten Metropole hin zur Acht-Millionen-Einwohner-Stadt dokumentieren. Der feierlichen Eröffnung der Ausstellung wohnten neben dem Bürgermeister von Nagoya auch der Direktor des Nagoya City Museum sowie Delegierte großer japanischer Unternehmen bei, die das Projekt als Sponsoren unterstützen. Schon die ansehnliche Zahl von knapp 700 Besuchern am Eröffnungsabend spiegelt das große Interesse an japanischer Kultur wider. *Zu sehen bis 4. Mai. www.wienmuseum.at*

Abb. 1: Wien-Museum-Direktor Wolfgang Kos bei der Führung durch die Ausstellung im Rahmen der Eröffnung. **Abb. 2:** Japanisch-österreichischer Gleichklang beim feierlichen Banddurchschneiden.

Fotos: Andreas Urban/Wien Museum



Abb. 1



Abb. 2

Space follows picture

Unter diesem Motto veranstaltet Elsa Prochazka, Professorin und Leiterin der Studienrichtung raum&design-strategien der Kunstuniversität Linz, eine mit nationalen und internationalen Fachleuten hochkarätig besetzte Vortragsreihe. Dabei geht es um die Frage, in welcher Form das Bild den Stadtraum beeinflusst und prägt. Behandelt werden verschiedene Aspekte aus Kunst, Architektur und Städtebau, wobei sich spannende Einblicke in die aktuellen Tendenzen der digitalen Welt bieten. Ganz in diesem Sinne gestaltete sich auch der erste Vortrag dieser Reihe im März, für den Prochazka den Architekturanalytiker und FORUM-Autor Oliver Schürer gewinnen konnte, der über Medienfassaden referierte. Nach Adolf Krischanitz, dessen Vortrag Anfang April stattfand, stehen noch die Vorträge des Architektenteams Formalhaut (16.04.), von

Mischa Kuball (07.05.), Margit Ulama (21.05.) und von ralities united (04.06., angefragt) auf dem Programm. www.strategies.ufg.ac.at



Abb. 1: Oliver Schürers Vortrag (**Abb. 3**) stieß auf großes Interesse bei Elsa

TROCKENBAU

FREIE AUF S

Wer hoch hinaus will, braucht d
ständige Praxis. Nur wer alle De
mit Sicherheit oben an.

und FORUM-Autor Oliver Schürer gewinnen konnte, der über Medienfassaden referierte. Nach Adolf Krischanitz, dessen Vortrag Anfang April stattfand, stehen noch die Vorträge des Architektenteams Formalhaut (16.04.), von

Mischa Kuball (07.05.), Margit Ulama (21.05.) und von ralities united (04.06., angefragt) auf dem Programm. www.strategies.ufg.ac.at



Abb. 3

Abb. 1: Oliver Schürers Vortrag (Abb. 3) stieß auf großes Interesse bei Elsa Prochazka und ihren Studenten der raum& design-strategien (Abb. 4, 5).

Fotos: Kunstuniversität Linz



Abb. 4



Abb. 5